

# Schutzzaun während der Brut beim Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

Hanspeter Püschel

## Summary:

PÜSCHEL, H. (1998): Fenced-in nesting site of the Little Ringed Plover (*Charadrius dubius*). - Naturschutz südl. Oberrhein 2: 205-206.

At least since 1995 the Little Ringed Plover is breeding in a riverside area of the river Kinzig near by the town Offenburg. The breed is threatened by leisure activities and has been therefore protected by a fence. The protection measure was successful, but the extension of the natural breeding habitat is urgent.

Keywords: *Charadrius dubius*, protection fence, Kinzig riverside, South-west Germany.

## 1. Problemstellung

Der mit rund 300 Paaren in Baden-Württemberg brütende Flußregenpfeifer unterliegt nicht nur dem Druck der Lebensraumveränderungen an Fließgewässern und der Nahrungsverknappung durch Umweltchemikalien, sondern ist zusätzlich durch Freizeitaktivitäten an Baggerseen durch Badegäste und Angler gefährdet (HÖLZINGER et al. 1996). Als Folge dieser massiven Störungen werden meistens Ersatz- oder Zweitbruten aufgegeben (HÖLZINGER 1975).

Die rund 80 auf der deutschen Seite kartierten Flußregenpfeiferpaare am südlichen Oberrhein kommen an 78 Brutstellen vor, von denen nur sechs am Rhein und eine an der Kinzig lagen (OPITZ 1996).

Das halbnatürliche Flußhabitat befindet sich an der Kinzig südlich von Offenburg unterhalb des Wehrs am „Großen Deich“, in dem 1995 I. BIRKHOLD ein Flußregenpfeiferpaar entdeckte. Wie lange dieser Bereich als Brutplatz schon benutzt worden war, ist nicht bekannt. Die bis jetzt festgestellten Bruten lagen alle auf der sandigen Kiesfläche des in Fließrichtung linksseitigen Uferrandes. An manchen Tagen nimmt der Freizeitdruck derart zu, daß das Gelege bzw. die geschlüpften Jungen ernstlich gefährdet waren. Eine kurzfristige pragmatische Schutzaktion erschien notwendig.

## 2. Schutzmaßnahme

Als gezielte Schutzmaßnahme für das an der Kinzig vorkommende Flußregenpfeiferpaar bot sich eine Absperrung des Brutplatzes an. Um die Mindestansprüche des Flußregenpfeifers an seine Umgebung, wie z.B. freie Sicht oder ungehinderter Bewegungsradius während der Nahrungsaufnahme, nicht zu

beeinträchtigen und dennoch einen wirksamen Schutz zu erreichen, ist ein nach unten immer engmaschiger werdender Schafsaun errichtet worden. Die bis 2 cm starken Baustäbe wurden in mehreren Metern Abstand so gesetzt, daß sie eine etwa 50 x 20 Quadratmeter große Fläche 1996 vor dem zweiten Gelege einzäunten. 1997 ist der Zaun schon vor dem ersten Gelege Anfang April gestellt und Ende August nach Flüggewerden der Jungen von der Zweitbrut abgebaut worden. 1998 wurde der Schutzzaun Mitte April aufgebaut. Zu diesem Zeitpunkt bestand bereits das erste Vollgelege.

Finanzielle Unterstützung bekam diese Aktion durch den 1995 eingerichteten Naturschutzfonds des Ortenaukreises.

## 3. Wirksamkeit

Das Flußregenpfeiferpaar wurde Anfang Juni 1996 ohne Gelege und Junge angetroffen. Auf eine schon vorausgegangene erfolgreiche Brut deutete nichts hin. Nachdem der Zaun gestellt war, konnte Mitte Juni ein bebrütetes 2er-Gelege in der Mitte der Umzäunung gefunden werden. Mitte Juli wurden zwei noch nicht flügge Jungvögel angetroffen. Während der Brut- und Aufzuchtzeit wurden mehrmals der Zaun niedergedrückt, die Schilder „Betreten verboten“ entfernt und angelnde Personen innerhalb der Umzäunung am Flußufer angetroffen. Die Aufstellung des Zaunes ist 1997 und 1998 so modifiziert worden, daß der Zugang zum Fluß am Ufersaum möglich war und ein kleiner Teil der Sand-Kiesfläche nicht mit eingezäunt wurde. Zusätzlich trug ein Schild mit einer Erklärung und einem Hinweis auf Zuwiderhandlungen dazu bei, daß es zu keinen nennenswerten Beschädigungen am Zaun kam. Aus dem wahrscheinlichen Zweitgelege mit zwei

**Tab. 1:** Anzahl der Eier, Pulli, flügger Jungvögel und Altvögel des Flußregenpfeifers an der Kinzig von 1995 bis 1998. Ab der Zweitbrut von 1996 wurde der Schutzzaun gestellt.

Jahr	Anzahl adulter Flußregenpfeifer	Eizahl Erstgelege	Anzahl pulli/ flügge Jungvögel Erstgelege	Eizahl Zweitgelege	Anzahl pulli/ flügge Jungvögel Zweitgelege
1995	2	?	?	?	3/?
1996	2	?	?	2	2/?
1997	2	4	3/1	2	1/1
1998	3	4	4/2	4	4/?

Eiern von 1996 schlüpften zwei Junge, deren Flüge- werden wegen des Sommerhochwassers nicht ver- folgt werden konnte. Auch 1998 konnten vom Zweit- gelege keine flüggen Jungvögel beobachtet werden. Mitte Juli waren alle Flußregenpfeifer verschwun- den. Eine Störung als Ursache konnte nicht ausge- schlossen werden, allerdings verlassen flügge Jung- vögel oft frühzeitig den Brutort (OSING 1993).

#### 4. Ausblick

Die vorgestellte Schutzmaßnahme an der Kinzig ist seit drei Jahren erfolgreich, jedoch ist dieser Ansatz eher von konservierender Art. Wichtig ist daher die

Wiederherstellung von Kiesflächen als Brut-, Nah- rungs- und Ausweichplätze an geeigneten Ufer- bereichen und im Flußbett der Kinzig, um eine dauer- hafte Ansiedlung des Flußregenpfeifers zu erreichen. Da der Freizeitdruck am „Großen Deich“ bei Offen- burg eher zunehmen wird, hat die Gewässerdirektion Südlicher Oberrhein/ Hochrhein, Bereich Offenburg, mit dem Anlegen von Ausweichmöglichkeiten für diese Art begonnen. Diese Erweiterung ist um so wichtiger, da der natürliche Aufzueherfolg von 30 bis 40 % beim Flußregenpfeifer sehr gering ist, nur die Hälfte der Jungvögel im ersten Lebensjahr über- lebt und die Sterblichkeit bei adulten bei jährlich 35 bis 50 % liegt (BEZZEL 1985).

#### Zusammenfassung:

Ein Paar Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*) brütet mindestens seit 1995 an einem halbnatürlichen Uferbereich der Kinzig bei Offenburg trotz hohem Freizeitdruck. Das Einzäunen des Bruthabitats mit einem transparenten Schafszaun während der Brutzeit war zwar erfolgreich, jedoch ist die Schaffung zusätzlicher naturnaher Flußabschnitte für die dauerhafte Wiederansiedlung des Flußregenpfeifers erforderlich.

#### Literatur

- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. - Wiesbaden (Aula).
- HÖLZINGER, J. (1975): Untersuchungen zum Verhalten des Flußregenpfeifers (*Charadrius dubius*) bei gestör- tem und ungestörtem Brutablauf. - Anz. orn. Ges. Bayern 14: 166-173.
- HÖLZINGER, J., P. BERTHOLD, C. KÖNIG & U. MAHLER (1996): Die in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten (Rote Liste). - Orn. Jahresh. Baden-Württ. 9: 33-92.
- OPITZ, H. (1996): Brutbestand und Verbreitung des Flußregenpfeifers (*Charadrius dubius*) am südlichen Oberrhein. - Naturschutz südl. Oberrhein 1: 141-148.
- OSING, H. (1993): Der Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*). - Solingen (Natur u. Wissenschaft).

Anschrift des Verfassers:

Hanspeter Püschel, Augustastraße 4, D-77654 Offenburg